

# K O N S O N A N Z

*- gemeinsam singen*

Ökumenische Musik der Jahre 2000/2001

Kath. Kirchenchor Heilig Kreuz · Ev. Kirchenchor Stapelage

# K O N S O N A N Z

- *gemeinsam singen*

Ökumenische Musik der Jahre 2000/2001

Kath. Kirchenchor Heilig Kreuz · Ev. Kirchenchor Stapelage  
Claudia Reske, Sopran · Birgit Schneider, Alt · Bettina Heuer, Oboe  
Robert Knappe, Orgel · Gregor Schwarz, Leitung und Orgel

- |   |  |
|---|--|
| 1. Da pacem Domine, Melchior Franck (um 1528 – 1600)                                | 14. Ave Maria, Josef Gabriel Rheinberger                   |
| 2. Wachet auf, J. S. Bach (1685 – 1750)   | 15. Nun danket alle Gott, Sigfrid Karg-Elert               |
| 3. Gloria sei dir gesungen, J. S. Bach  | 16. Hör mein Bitten, Felix Mendelssohn-Bartholdy           |
| 4. Pastorale, Josef Gabriel Rheinberger (1839 – 1901)                               | 17. Glocken-Toccata, Gregor Schwarz                        |
| 5. 14 Miniaturen, Gregor Schwarz (*1967)<br>Bertold Hummel (*1925)                  | 18. Nachtgebet, Josef Gabriel Rheinberger                  |
| 6. Toccata und Fuge d-Moll, J. S. Bach  |  |
| 7. Gelobt sei Gott im höchsten Thron,<br>Johann Crüger (1598 – 1663)/Gregor Schwarz |  |
| 8. Air, J. S. Bach/Sigfrid Karg-Elert (1877 – 1933)                                 | Claudia Reske, Sopran (Nr. 14, 16, 18)                     |
| 9. Wohl mir, daß ich Jesum habe, J. S. Bach   | Birgit Schneider, Alt (Nr. 11, 12, 13)                     |
| 10. Fuge über BACH, Josef Gabriel Rheinberger                                       | Bettina Heuer, Oboe/Englisch Horn (Nr. 4, 5)               |
| Drei geistliche Lieder,   | Robert Knappe, Orgel (Nr. 3, 5, 7, 9, 11, 12, 13, 16)      |
| Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809 – 1847):  | Claudia Reske/Hildegard Möller, Glocken (Nr. 17)           |
| 11. - Laß, o Herr, mich Hülfe finden  | Kath. Kirchenchor Heilig Kreuz (Nr. 1, 3, 5, 7, 9, 12, 16) |
| 12. - Deines Kinds Gebet erhöre   | Ev. Kirchenchor Stapelage (Nr. 1, 3, 9, 11, 12, 13, 16)    |
| 13. - Herr, wir traun auf deine Güte  | Gregor Schwarz, Leitung und Orgel                          |

*Gesamtspielzeit 77:43 Min.*

CD-2001-GCG-10-11 Digital Recording

Die Ereignisse des 11. Septembers 2001 haben auf die Vorüberlegungen der CD Einfluß genommen. So soll nun als erstes Stück der Kanon „**Da pacem Domine**“ von Melchior Franck unseren Wunsch nach gemeinsam gelebtem Frieden zwischen allen Völker und Religionen und nach praktizierter Toleranz deutlich machen. Fast zufällig ergibt sich im folgenden ersten Teil des Programms eine Zusammenstellung, die uns durch das Kirchenjahr geleitet und somit im Advent beginnt. Der Schüblerchor (benannt nach dem Verleger J. G. Schübler) „**Wachet auf**“ ist eine Orgelbearbeitung des Mittelsatzes der Kantate „Wachet auf“ (BWV 140) von Bach selbst. Aus der selben Kantate folgt der gesungene Schlußchor „**Gloria sei dir gesungen**“. Die Weihnachtszeit ist vertreten durch die **Pastorale F-Dur**. Rheinberger hat den ursprünglichen Satz seiner Orgel-Sonate Nr. 4 a-Moll (dort „Intermezzo“ genannt) zweimal wiederverwendet: als Chor mit Sopransolo „Die Hirten“ in seiner Weihnachtskantate „Stern von Bethlehem“ op. 164 und in dieser Bearbeitung für Oboe und Orgel. Ein ausführlicher Lebenslauf von Josef Rheinberger findet sich unter [www.musica-sacra-online/archiv/2001/01/beitrag-rheinberger.shtml](http://www.musica-sacra-online/archiv/2001/01/beitrag-rheinberger.shtml). Vor der Auferstehung Christi steht der Leidensweg Jesu. In katholischen Kirchen findet dieser Weg Ausdruck in 14 Kreuzwegstationen. Der Mosaikkreuzweg der St. Stephanus-Kirche in Detmold-Hiddesen war inspirierende Grundlage

für die „**14 Miniaturen**“ für Englisch Horn, Chor, Gemeindegesang und Orgel von Gregor Schwarz über das Lied „Du schweigst, Herr, da der Richter feige“ (GL 185) von Bertold Hummel. Außergewöhnlich ist das zusätzliche 15. Bild, das die Geschichte der Emmaus-Jünger zeigt und die Reminiszenz an den Kanon „Herr, bleibe bei uns“ am Ende des Stückes erklärt. Vom Charakter gut zum Karfreitag passend folgt die „**Toccata und Fuge d-Moll**“ von J. S. Bach. In der katholischen Liturgie schweigt an diesem Tage die Orgel. Das wohl bekannteste Stück von J. S. Bach hat Einzug in viele profane Bereiche genommen, von Bearbeitungen für Orchester über Filmmusiken bis hin zu Telefonwarteschleifen oder Handymelodien. Die Echtheit von Bachs Urheberschaft muß jedoch stark bezweifelt werden. Interessierte finden rund um J. S. Bach auf der englischsprachigen Homepage [www.bachfaq.org](http://www.bachfaq.org) weitere spannende Informationen. Das bekannte Osterlied „**Gelobt sei Gott im höchsten Thron**“ wird nach einer einstimmigen und einer vierstimmigen in einer dritten Strophe um einen Junktim-Satz erweitert – eine evangelische Tradition, die meist alte Liedsätze mit modernen Zwischenpielen verbindet. Mit den folgenden Stücken begeben wir uns in die thematisch freie Zeit des Kirchenjahres. Vorlage der folgenden „**Air**“ ist der langsame Satz der D-Dur Suite für Orchester von J. S. Bach. Diese Melodie wurde von dem deutschen Geiger August Wilhelm

(1845-1908) so transponiert, daß sie gut auf der tiefsten Saite einer Geige, mit entsprechend dunklem, romantischem Klang gespielt werden konnte. Dies gab ihr den Beinamen „Air for the G-string“, also „für die G-Saite“. Karg-Elert verwendet dieselbe Tonart in seiner Orgelbearbeitung und legt die Melodie in die linke Hand. Der Choralatz **„Wohl mir, daß ich Jesum habe“**, stammt aus der Bachkantate „Herz und Tat und Mund und Leben“ (BWV 147). In der Kantate erklingt der Choralatz zweimal mit verschiedenem Text. Die charakteristischen Begleitfiguren werden dort von allen Violinen gemeinsam gespielt. In der Mitte der CD treffen sich die beiden Jubilare Bach (2000) und Rheinberger (2001), indem Rheinberger die Töne B-A-C-H zu einer kleinen **Fuge über BACH** verbindet. Natürlich haben die Komponisten der Familie Bach diese musikalische Schreibweise auch schon früher gern genutzt. Die **„Drei geistlichen Lieder“** von F. Mendelssohn zeigen, in welch vortrefflicher Weise Mendelssohn gesangliche Melodien erschaffen kann. Als Textvorlage fungierte eine Paraphrase des 13. Psalms des Engländers C. B. Broadley. Das **„Ave Maria“** von J. Rheinberger stammt zusammen mit dem **„Nachtgebet“** aus seiner Liedsammlung „Sechs geistliche Lieder“ op. 157. Erst in diesem Jahr erfreuen sich diese schönen Originalkompositionen für Gesang und Orgel wieder größerer Beliebtheit. Die Hymne **„Hör mein Bitten“** entstand 1844 und wurde 1847

von Mendelssohn in seinem Todesjahr für Orchester instrumentiert. Auch hier ist die Textvorlage eine englische Psalmaphrase (Psalm 55), diesmal von William Bartolomew, die Mendelssohn dann ins Deutsche übertrug. Der Marche triomphale aus op. 65 **„Nun danket alle Gott“** blickt schon ins Jahr 2002, in dem man des vor 125 Jahren geborenen Komponisten Sigfried Karg-Elert gedenkt. Einen bebilderten Lebenslauf und weitere Informationen findet man auf der Homepage der Karg-Elert Gesellschaft Deutschland unter [www.karg-elert.de](http://www.karg-elert.de). Die **„Glocken-Toccata“** von Gregor Schwarz wurde am 1. November 2000 im Allerheiligen-Konzert uraufgeführt und versucht, die beiden Orgeln mit allen Glocken der Heilig Kreuz Kirche zu verbinden (drei Turmglocken: es, f, as; Sakristei-Glocke: as; Altarschellen: 2mal vier Einzelglöckchen). Das Stück beginnt wie ein Gottesdienst mit der Sakristeiglocke und spielt im weiteren Verlauf mit dem „nicht-rhythmischen“ Schlagen der Turmglocke und dem unterschiedlich gleichzeitigen Höreindruck, den man an verschiedenen Stellen der Kirche hat. Im langsamen Mittelteil kommt zu den einzeln angeschlagenen Altarglocken die Orgel der Werktagkirche zum Einsatz, die auch vom Spieltisch der Turmorgel gespielt werden kann.

Die **ökumenische Zusammenarbeit** der Chöre begann im Jahr 1997, als Gregor Schwarz auch die Leitung des Kath. Kirchenchores Heilig Kreuz übernahm. Einige Werke auf diesem gemeinsamen Weg waren: „Oratorio de Noël“ von Camille Saint-Saëns (1997), „Messias“ von G. F. Händel (1998), Kantate 140 „Wachet auf“ von J. S. Bach (1999), der gemeinsame Auftritt im Rahmen des Chortreffens beim „Ökumenischen Lippischen Kirchentag 2000“ und die „Lobgesang-Sinfonie“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy (2000). Ebenso stehen gegenseitige Gottesdienstbesuche auf dem Programm. Alles Aktuelle finden Sie seit einem Jahr auf unserer gemeinsamen Homepage [www.musikdetmold.de](http://www.musikdetmold.de) im Internet.

Der **Ev. Kirchenchor Stapelage** feiert 2002 sein 70. Jubiläum. Wir freuen uns über die immer noch aktive Mitwirkung des jahrzehntelangen Chorleiters und Gründungsmitglieds Leopold Möller. Seit zehn Jahren wird nun der Kirchenchor Stapelage von Gregor Schwarz geleitet. Neben den gottesdienstlichen Auftritten waren die Jahre von unterschiedlichsten Programmen geprägt (Krönungsmesse, Mendelssohn- und Bachkantaten, frühe Psalmvertonungen bis hin zu Musik des 20. Jahrhunderts). 1995 entstand die CD „Musik im Kirchenjahr“. Interessierte Mitsänger/innen sind dienstags um 20 Uhr im Gemeindehaus Stapelage herzlich willkommen.



Der **Kath. Kirchenchor Heilig Kreuz** feiert 2002 ebenfalls Jubiläum und besteht dann seit 75 Jahren. Der Chor hat sich in den letzten Jahren beständig vergrößert, singt regelmäßig in den Gottesdiensten und an den Hochfesten und ist damit fester Bestandteil der Kirchenmusik in Heilig Kreuz. Immer am Montag um 20 Uhr im Gemeindehaus der Kath. Pfarrkirche Heilig Kreuz in Detmold, Schubertplatz 10 sind interessierte Mitsänger/innen herzlich eingeladen. Aktuelles aus dieser Gemeinde finden Sie auch unter [www.heiligkreuzdetmold.de](http://www.heiligkreuzdetmold.de) im Internet.

**Gregor Schwarz**, seit 1997 Dekanatskirchenmusiker des Dekanates Lippe im Erzbistum Paderborn und Organist der Kath. Pfarrkirche Heilig Kreuz, Detmold, studierte Kirchenmusik (Chorleitung bei Prof. Alexander Wagner, Orgel bei Prof. Gerhard Weinberger) und dirigieren an der Hochschule für Musik Detmold.



Zahlreiche Kurse (u. a. bei J. E. Gardiner, Prof. Schieri, Prof. Beuerle und Bob van Asperen) erweitern seine Ausbildung. Neben der Arbeit in der Pfarrgemeinde zählen die Betreuung kirchenmusikalischer

Gruppen des Dekanates, Bildungsveranstaltungen, solistische Termine und die C-Ausbildung zu seinen Aufgaben.



**Claudia Reske**, geboren in Porta Westfalica, erhielt ersten Gesangunterricht bei Elke Schary-Leimbach. 1990 begann sie ihr Schulmusikstudium an der Hochschule für Musik in Detmold (Hauptfach Geige bei Prof. Lukas

David, Schwerpunktfach Gesang bei Heiner Eckels). Seit 1996 schloß sich daran das Gesangstudium bei Frau Prof. Ingeborg Ruß und weiterführende Kurse u. a. bei Kurt Widmer, Basel an. Neben Konzerten liegt ihr Schwerpunkt in der Unterrichtstätigkeit u. a. an der Musikschule Bielefeld und im Rahmen der C-Kurse des Erzbistums Paderborn.

**Birgit Schneider**, geboren in Regensburg, begann ihre musikalische Laufbahn im Chor der Dompfarrei zu Regensburg. Seit 1996 ist sie Mitglied des Kath. Kirchenchores Heilig Kreuz und Schülerin von Claudia Reske.



**Bettina Heuer** erhielt mit 16 Jahren ersten Oboenunterricht bei Martha Hicks in Bielefeld. Daran schließt sich das Studium an der Hochschule für Musik Detmold bei Prof. Gernot Schmalfuß (Oboe) und Prof. Rudolf Blanke (Englisch Horn) an.



**Robert Knappe** absolvierte 1995 sein C-Examen in Bielefeld (Seelsorgeregion Minden-Ravensberg-Lippe) und erhielt dann von 1995 – 1997 Orgelunterricht bei Christoph Grohmann. 1996 gewann er den 2. Preis beim Landeswettbewerb Jugend musiziert im Fach Orgel. Seit 1997 studiert er Kirchenmusik an der



Hochschule für Musik Detmold (Orgelklasse Prof. Gerhard Weinberger). Seit 1999 erhält er ein Stipendium des Cusanuswerks (katholisch-bischöfliche Begabtenförderung) Bonn. Seit 1997 ist er Organist in der Ev. Kirche Helpup und ist somit, als Nachbargemeinde von Stapelage, mit den Chorprojekten nicht nur musikalisch, sondern auch regional verbunden.

**Die Orgeln der Heilig Kreuz Kirche** in Detmold wurden in den fünfziger Jahren von der Firma Breil gebaut. Die Turmorgel verfügt über 35 klingende Register, drei Manuale und Pedal, elektrische Registertraktur mit insgesamt 4 freien Kombinationen und eine mechanische Spieltraktur mit elektrischen Koppeln. Die Werktagorgel hat 7 klingende Register mit elektri-

scher Spiel- und Registertraktur. Als kleine Besonderheit verfügt diese Orgel seit zwei Jahren über die Möglichkeit, die Manualregister mit jedem MIDI-fähigen Keyboard zu spielen und zu registrieren, was eine Vielzahl von Einsatzmöglichkeiten mit diesem leicht transportierbaren „Spieltisch“ zur Folge hat.

Aufnahmeort:

Heilig Kreuz Kirche, Detmold, Schubertplatz 10

Aufnahmezeitraum: 28. 10. – 31. 10. 2001

Aufnahmeleitung:

Gregor van den Boom, Claudia Reske

Digitalschnitt: Gregor Schwarz

Texte: Gregor Schwarz

Layout: Cicero & Pixel, Detmold





*Die beiden Jahre der Jahrtausendwende wurden durch viele musikalische Projekte geprägt, an die wir mit dieser CD erinnern wollen. Im Jahr 2000 feierte man J. S. Bach besonders, der vor 250 Jahren starb. Lebendige Gesprächskonzerte in beiden Kirchen haben an den großen Komponisten erinnert. Im Herbst erklang dann zweimal die „Lobgesang-Sinfonie“ von dem Bachverehrer Felix Mendelssohn-Bartholdy. Im Jahr 2001 prägte die Musik des vor 100 Jahren verstorbenen Josef Gabriel Rheinberger viele Aufführungen, unter anderem die sogenannten „Musikalischen Kirchenrundgänge“, die die sieben katholischen Kirchen von Detmold vorstellten und das Herbstkonzert in Stapelage mit Werken von Rheinberger, Mendelssohn und Reger. Unsere Aufnahme dokumentiert und erinnert an diese vergangenen zwei Jahre musikalischer Zusammenarbeit. Sie soll ein Zeichen setzen für den nicht mehr wegzudenkenden Wunsch, über die Konfessionen hinaus gemeinsam Gott zu loben und gemeinsam zu singen.*